PRESSEMITTEILUNG

WBO
Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V.

Ulrike Schäfer, Kommunikation
Dornierstraße 3
71034 Böblingen
Telefon: 0 70 31/ 623-107
Telefax: 0 70 31/ 623-116
ulrike.schaefer@busforum.de
www.wbo.de

21. November 2019

Zur umweltverträglichen Mobilität gehören auch Kraftstoffe aus erneuerbarer Energie - WBO unterstützt Vorstoß des Wirtschaftsministeriums

Die baden-württembergischen Busunternehmer haben sich eine umweltverträgliche Mobilität auf die Fahnen geschrieben. Dabei stellt die von der Politik eingeforderte „Dekarbonisierung" des Verkehrs eine massive Herausforderung für die Busbranche dar. Darauf weist der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer (WBO) zum wiederholten Male hin.

Einseitig auf E-Busse zu setzen, hält der WBO für kurzsichtig. Aus Sicht der Branche ist es extrem wichtig, dass auch synthetische Treibstoffe - zumindest als Übergangslösung - zur Verfügung stehen, so lange, bis der Einsatz der Wasserstoff-Technologie auch in Deutschland greifbar wird. „Wir brauchen Alternativen zum Elektromotor", so WBO-Geschäftsführer Dr. Witgar Weber. „Im Reiseverkehr ist der Dieselantrieb mit Blick auf die längeren Strecken weiterhin erste Wahl. Synthetische Treibstoffe wären auch eine mögliche Antwort auf Einfahrtsverbote in Städte. Ihre Verwendung macht nach EU-Recht Dieselbusse ausdrücklich zu sauberen Fahrzeugen."

Baden-Württemberg hat sich aktuell im Bundesrat für den öffentlichen Vertrieb von synthetischen Dieselkraftstoffen eingesetzt. Das Land fordert zusammen mit Brandenburg und Hamburg, dass so genannte Power-to-Liquid-Kraftstoffe nicht wie bislang an der Zapfsäule nur beigemischt, sondern auch in reiner Form verkauft werden dürfen.

Der WBO unterstützt das nachdrücklich: „Wir hoffen sehr, dass sich eine Mehrheit im Bundesrat der Initiative von Baden-Württembergs Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut anschließt", so Dr. Weber. Darüber wird am Freitag, 29. November, im Berliner Bundesrat abgestimmt.

Darüber hinaus regt der Busverband an, über Steuererleichterungen Anreize für alternative Kraftstoffe zu schaffen: „Wenn die Devise ‚*Weg vom Diesel*' ernsthaft verfolgt und volkswirtschaftliche Schäden vermieden werden sollen, reicht eine bloße Erhöhung des CO_2-Preises, der eine Verteuerung des Dieselpreises nach sich zieht, nicht aus. Klimaschutz kann nur durch mehr öffentlichen Verkehr und nicht durch eine Kostenexplosion erreicht werden", schreibt der Verband der privaten Busunternehmen aus Baden-Württemberg der Politik auch auf Bundesebene ins Stammbuch.